Teil 57 der Serie „Damals und Heute“
(Seite 1)
der Grevener Zeitung

Fleischer und Frisöre

GZ-Serie: Damalige und heutige Firmen, Teil 57 / Heute: Bahnhofstraße (1)

RECKENFELD. In dieser Folge geht die kleine Reise auf den Straßen Reckenfelds weiter. Sie beginnt mit einem Haus an der Bahnhofstraße, Anfang der 50er Jahre: der Villa Imm.

Dort hatte Heinrich Wendt seine Bleibe. Er handelte mit Tieren. Von hier aus organisierte er seine Firmengeschäfte. Dem Haus gegenüber liegt das Haus Schwöppe, in dem zunächst Julius Braun ab 1950 eine Wohnung mit einem kleinen Lädchen für Uhren hatte.

Das Textilgeschäft Albert Denker übernahm in dem Haus in den Jahren 1954/1955 die Räumlichkeiten. Ein paar Meter weiter hatte die Pferdemetzgerei Schlebusch & Wulff ihren Verkaufsladen. Weiter geht es entlang der Bahnhofstraße: Weil das Textilgeschäft in der Adlerstraße 5 zu abgelegen war, beschlossen die Familien Schmidt und Stöbis an der Bahnhofstraße ein Lädchen zu eröffnen, in einem kleinen selbst gebauten Anwesen.

Chemische Reinigung

Das war um 1956. 1961 wurde das große Geschäftshaus direkt an der Bahnhofstraße errichtet. Ab 1972 nahm diese Räume die Firma H. Eihsing in Beschlag. Eine chemische Reinigung war der Betriebsauftrag. Als deren Nachfolger eröffnete 1987 K. Beckmann eine Schnellreinigung.

„Mein Großvater kaufte das ehemalige Fahrdienstleitergebäude aus der Depotzeit an der Bahnhofstraße 10 von der Stadt Greven“, erklärt heute der Enkel des Geschäftsgründers. „Als Großvater 1955 starb, übernahm mein Vater Albert Knippfeld die Firma, in welcher er bereits vorher die Mitverantwortung getragen hatte. 1960 wurde das Geschäft in unserem damaligen Neubau untergebracht.“

Als das Flachdachgebäude an der Bahnhofstraße Nummer 14 im Jahr 1934 fertig gestellt war, zogen die Fischers um. Das Lebensmittelgeschäft lief unter „Frau Karl Fischer“. Auch Kurzwaren wurden angeboten. Viele Jahrzehnte später: In diesem Flachdachbau von Fischer waren ‚Scania 2000‘ und ‚Oldtimer‘ als Abendlokale untergebracht, und später hatte hier Paul Nortmann eine weitere Filiale mit Lebensmitteln aufgemacht.

In dem nächsten Haus errichtete Ernst Deitmar einen Friseurladen, einen Damen- und Herren-Salon. Als das Anwesen an der Bahnhofstraße im Mai 1945 für die polnischen Displaced Persons (DP) beschlagnahmt wurde, zog die Familie wieder zurück nach Greven. Die Enkelin führt heute in dem Haus ein Damen- und Herren-Frisörgeschäft.

Toline und Karl Fischer bauten 1934 dieses Haus und betrieben darin ein Kolonialwarenlädchen (o.). Neben dem Installationsbetrieb unterhielt die Familie Patten einen Laden für Armaturen, Geschirr und sonstige technische Artikel. Quelle privat

Pelz-Zucht

Klodt hatte in den Anlagen am kleinen (Schlick)-Häuschen an der Bahnhofstraße eine Nutria-Pelz-Zucht. 1936 ist der neue Standort für die Wohnung und Werkstatt für Fritz Patten an der Bahnhofstraße. Schwere Jahre folgten, auch und gerade während der Zeit, als ab Mai 1945 Polen in Reckenfeld siedelten. Die Wäscherei Gernard wurde am 5. August 1956 eingerichtet. Bei dem 38-Jährigen in Zusammenarbeit mit seiner Frau wurde zunächst nur gemangelt.

Von Emsdetten, wo Bernd Hanneken als Masseur tätig war, zog es ihn 1979 mit seiner Frau Agnes nach Reckenfeld. Seit dieser Zeit leisten sie wertvolle Hilfe auf dem Gebiet der Physiotherapie.

→ Nächste Woche: Geschäfte an der Bahnhofstraße (Teil 2)

Der Autor

Manfred Rech (71) beschäftigt sich mit der Geschichte Reckenfelds.

www.geschichte-reckenfeld.de